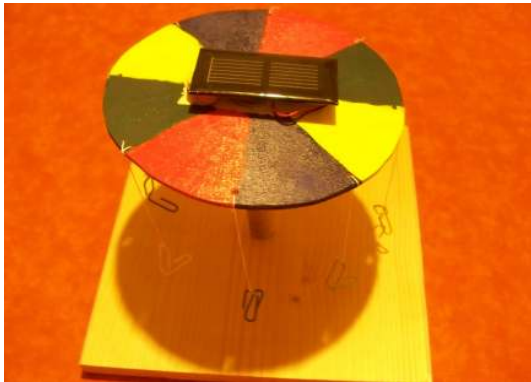


Was wird gemacht ?

Die Solarmodelle sind aus Holzteilen, die in Eigenarbeit zugesägt, zusammengeleimt und bemalt werden. Solarzellen und Motoren stammen aus der Produktion eines schwäbischen Unternehmens.

Die einzelnen Baupläne haben verschiedene Schwierigkeitsgrade. Grundsultauglich ist z.B. das sog. „Solarkarussell“.



Andere Modelle, wie das solare Windrad oder das Solarflugzeug, sind für Kinder an weiterführenden Schulen geeignet.

Mitmachen lohnt sich:

Gegen eine geringe Gebühr für die Materialkosten (5,- €/Kind) können die teilnehmenden Kinder ihre Modelle dann mit nach Hause nehmen.

Ja – das macht Spaß !



Wir bieten dieses Projekt als AG für Schulen im Unteren Remstal an oder gestalten Aktionen in kommunalen Kinderferienprogrammen !



Kontaktadresse:

BUND Ortsverband Kernen
1. Vorsitzender
Martin Schröter
Fellbacher Str. 1
71394 Kernen i.R.
Tel. 07151-460202

Unsere Solarwerkstatt



**Umweltbildung für den Nachwuchs
- unsere Herzensangelegenheit !**



**Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland e.V.**

Ortsverband Kernen
-Geschäftsstelle-
Fellbacher Str. 1
71394 Kernen i.R.
bund.kernen@bund.net
www.bund-kernen.net

Eine Kurzbeschreibung

Durch den Bau von kleinen, solar betriebenen Bastel-Modellen (z.B. Karussell) werden Kinder von etwa 8 bis 12 Jahre an die Funktionsweise von Solarenergie herangeführt. Dabei gewinnen sie Einblicke in die Welt der regenerativen Energien und ihre Bedeutung für die zukunftsfähige Energieversorgung und den Klimaschutz.

Nicht nur für Jungen ist dieses Projekt attraktiv und bietet die Chance, sein Talent unter Beweis zu stellen.



Der globale Hintergrund

Die Energieversorgung muss langfristig weitgehend auf regenerative Energien umgestellt werden, da fossile Energieträgern nur zeitlich befristet zur Verfügung stehen und eine gefährliche Klimaerwärmung verursachen. Die Atomenergie bringt unkalkulierbare Sicherheitsrisiken und heute meist verschwiegene hohe Endlagerungskosten für den radioaktiven Müll mit sich. Damit scheidet sie als zukunftsfähiger Energieträger aus.



Die Photovoltaik hat ihre Anfangsprobleme weitgehend überwunden. Entgegen falscher Behauptungen über den Energieaufwand zur Herstellung der Module liegt die energetische Amortisation inzwischen bei wenigen Jahren. Teilweise werden PV-Module schon mit erneuerbaren Energien hergestellt. Die Stromerzeugung ist emissionsfrei, wenngleich bei der Herstellung immer noch gefährliche Chemikalien eingesetzt werden. Es stehen auf Dächern genügend (Süd-) Flächen zur Verfügung, um die Spitzenlast und etwa 10 Prozent des heutigen Strombedarfs (50 TWh) zu decken. Der BUND spricht sich dafür aus, der gebäudeintegrierten Anwendung der Photovoltaik den Vorzug zu geben. Insbesondere sollten PV-Anwendungen gefördert werden, die durch Verschattung zugleich den Bedarf an Kälteerzeugung senken. Eine erhöhte Vergütung von PV-Freiflächenanlagen sollte nur dann gewährt werden, wenn sie auf Konversionsflächen, Gewerbegebieten o.ä. installiert sind. Ähnlich wie jede Heizungserneuerung sollte jeder Dachneubau und jede Dachsanierung für den Aufbau von PV-Anlagen genutzt werden. Die Architektur kann sich nicht nur über energieeffizientes Bauen, sondern auch durch die intelligente Nutzung der Solarenergie profilieren.

Die kostendeckende Vergütung der Stromerzeugung hat sich (nicht nur) bei Photovoltaikanlagen bewährt. Die Senkung der Herstellungskosten für den immer noch relativ teuer erzeugten photovoltaischen Strom ist besonders wichtig, damit die jährliche degressive Vergütung dem Ausbau der Photovoltaik nicht im Wege steht.

Was wir bisher getan haben

Im Mai 2010 gingen wir mit Hilfe von Fördermitteln der Deutschen Umwelthilfe und der MOMO-Stiftung an den Start. Dabei orientierten wir uns am Leitfaden „Umweltbildung“ im BUND Baden-Württemberg. Eine Stanbohrmaschine und entsprechendes Werkzeug musste gekauft werden. Durch Kontaktaufnahme mit dem BUND Ortsverband Sigmaringen bekamen wir kostenlos die dort bereits vorhandenen Bauanleitungen für drei Solarmodelle zugeschickt.

Schnell war mit der Haldengrundschule in Kernen ein Interessent für unser Angebot gefunden. Bereits Mitte Juni führten wir dort mit Schülern der 3. bzw. 4. Klassenstufe an einem Nachmittag eine AG durch. Als zweites gestalteten wir Mitte August im Rahmen des kommunalen Kinderferienprogramms eine Aktion. Begeisterte Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren bastelten auch hier tolle Modelle.

Unsere Ziele

Wir wollen, dass nun weitere Kinder die Chance bekommen, zu lernen, dass mit Solarenergie Strom umweltfreundlich erzeugt und vielseitig verwendet werden kann. Die Kinder sollen ihre handwerkliche Geschicklichkeit verbessern und sich an einem gelungenen Ergebnis erfreuen können. Sie machen so sicherlich die Erfahrung, dass Probleme in Zusammenarbeit mit Gleichaltrigen oder mit der Leitung überwunden werden können.



Um „unsere Solarwerkstatt“ auch zukünftig durchzuführen, nehmen wir am aktuellen dm-Wettbewerb teil. Durch einen Erfolg wäre unser Projekt langfristig finanziell gesichert.

Bitte geben Sie uns ihre Stimme !